

Die Waffensammlung des historischen Vereins Herisau

Autor(en): **Kläger, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **233 (1954)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-375507>

Nutzungsbedingungen

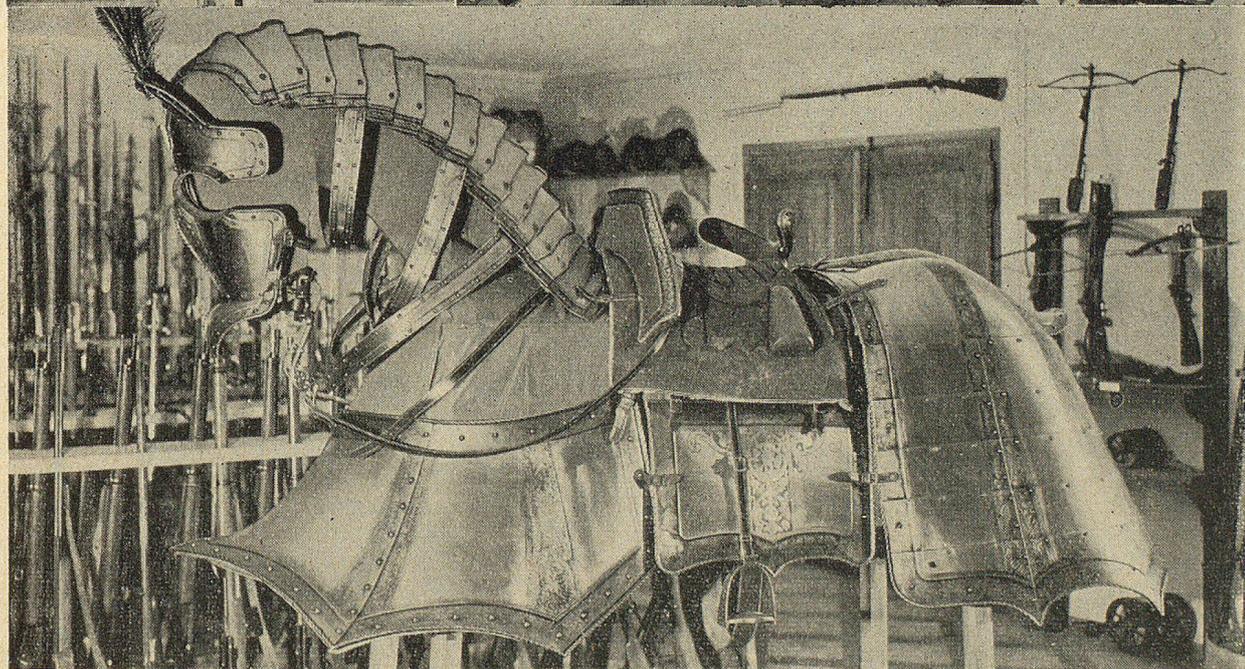
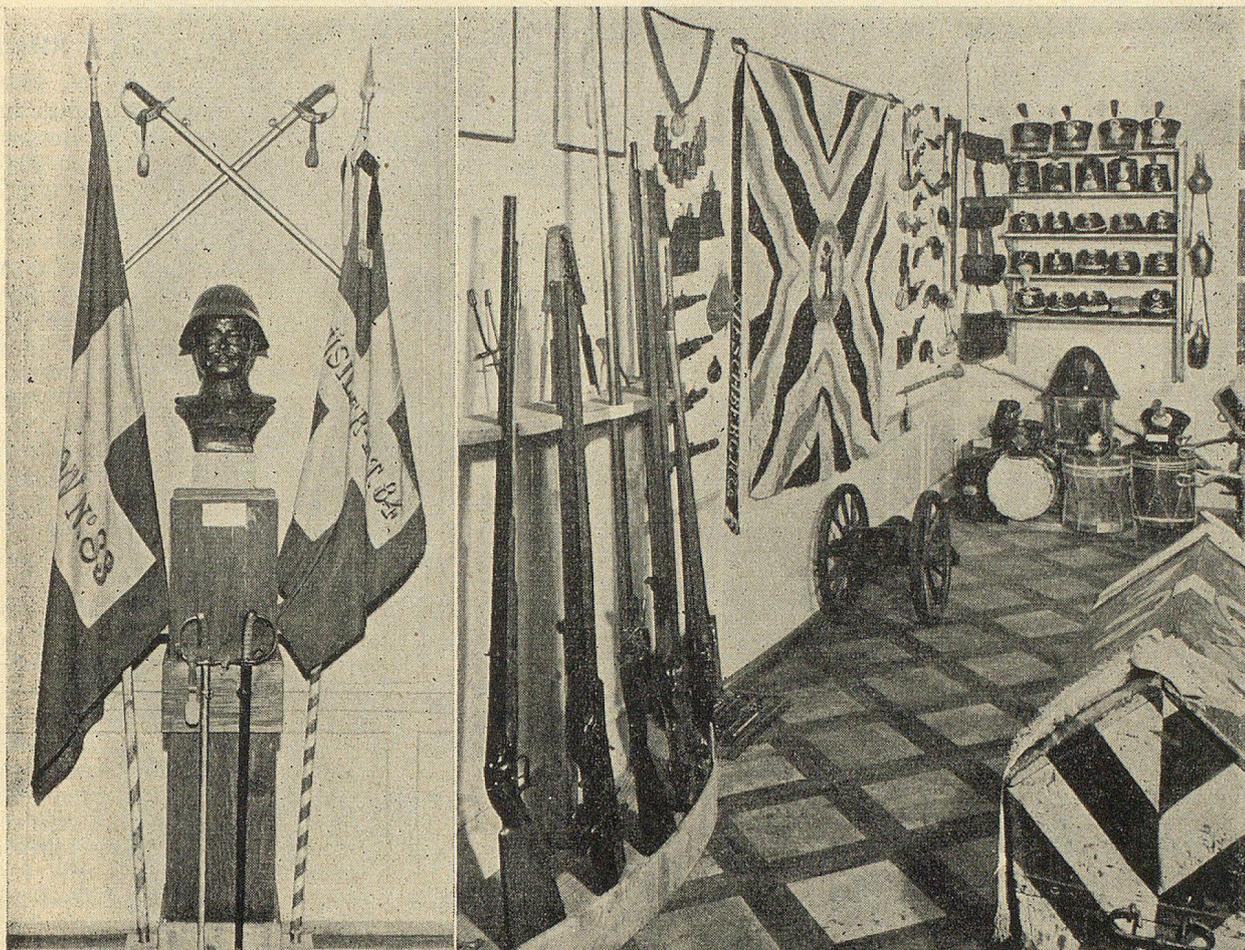
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus der Waffensammlung des Historischen Vereins Herisau

Bild oben: Büste von Oberstdiv. Emil Sonderegger mit Bat.-Fahne 83/84 von 1914—1918. — Ecke im Waffensaal des Heimatmuseums: Nieschberger Scharfahne von 1791. — *Bild unten:* Pferde-Panzer (venezianisch). Foto-Expresß Waldburger, Herisau

Die Waffensammlung des Historischen Vereins Herisau

Von A. Kläger

Im ehemaligen Grofratsaal des alten Rathauses in Herisau, der seit 1876 seinem Zweck entfremdet ist und vor 3 Jahren eine gründliche Renovation erfahren hat, vermittelt eine reichdotierte Sammlung einen instruktiven Begriff davon, welche Waffen den Eidgenossen und vorab den Appenzellern zur Verteidigung ihrer durch sie auf uns gekommenen Freiheit zur Verfügung standen. Sie läßt uns aber auch erkennen, wie schon sehr früh die Waffenschmiede eine Stätte handwerklicher Kunst gewesen ist und daß der Schwertschmied reichlich Gelegenheit gefunden hat, sich im Formen- und Schmucksinne zu üben. Dies zeigt sich besonders eindrücklich bei den Hieb- und Stichwaffen, die sehr zahlreich und in allen möglichen Formen vertreten sind, so in der Hippe, der Halbarte, im Streithammer, Schwert, Degen und Säbel.

Einen breiten Raum nehmen auch die Feuerwaffen ein. Neben der altherkömmlichen Armbrust finden wir die Vorder- und Hinterlader in chronologischer Reihenfolge bis zum neuesten Armeegewehr. Alte Pistolen, Mörser, Kugelfießer und Pulverhörner in schönsten Exemplaren helfen mit, die Entwicklung des Schießwesens in anschaulicher Weise zu demonstrieren. Es hält nicht sehr leicht, appenzellische Waffen besonders aus der Zeit der französischen Revolution erhältlich zu machen. Der Grund ist darin zu suchen, daß im Jahre 1802 allein aus der Gemeinde Herisau 816 Gewehre, 62 Pistolen und 316 Säbel der helvetischen Regierung nach Lausanne abgeliefert werden mußten.

Auf besonderes Interesse stößt immer wieder die schöne, im Jahre 1923 von Prof. Eugen Meyer in Zürich gefertigte und dem Kadettenkorps Herisau geschenkte Ka-

none, die uns mit vielen andern Effekten an die 1946 zum Leidwesen mancher Herisauer aufgelöste Institution erinnert. In einem großen Schrank sind alte Uniformen von Appenzeller Milizen, umfassend die Zeit von 1847 bis zum letzten Weltkrieg wohl verwahrt, während prächtige Tschakos und Käppis einige Gestelle füllen und in ihrer Vielfalt ein lebhaftes Bild ergeben.

Einen schönen und ehrwürdigen Schmuck des Saales bilden auch die alten restaurierten Fahnen, so diejenige, welche 1743 der außerrh. Zugmannschaft zur Grenzbefestigung nach Basel vorangetragen wurde, die schön geflamme Fahne von 1790 der Appenzeller in holländischen Diensten, das farbenfrohe Banner der Nieschberger-Schaar von 1791, die große Fahne der helvetischen Republik (1798-1803) und endlich die appenzellische Landstandarte von 1809. Gleichsam als Ehrenwache flankieren die beiden Bat.-Fahnen 83 und 84 von 1914 bis 1918 die Büste von Oberstdivisionär Emil Sonderegger, der als erster Appenzeller bis zum Generalstabschef aufgestiegen ist.

Sehr wertvolle Teile verdankt die Sammlung dem großen Gönner Hans Baumann-Junker in Herisau, u. a. zwei Ritterrüstungen, von denen die eine als Prachtstück der Schmiedekunst besonders auffällt, dann als wohl kostbarste Arbeit eine vollständige Pferdepanzerung mit feinsten Ziselierungen, diverse Brustpanzer, Eisenhüte aus dem 14. u. 15. Jahrhundert und prächtige Schützenhauben. Alte Militärafakten und viele persönliche Erinnerungsstücke runden die sehenswerte Ausstellung ab, die einen recht erfreulichen Einblick in das appenzellische und schweizerische Wehrwesen aus vergangenen Tagen vermittelt.

(Siehe Abbildungen auf vorstehender Seite)

WAADT UNFALL

Ihre Unfall- und Haftpflicht-Versicherung schließen Sie zu vorteilhaften Prämien bei der **Waadt-Unfall** ab.

Unsere **Genossenschaft** bietet Ihnen einzig dastehende Vorteile in der **jährlichen Gewinn-Rückvergütung**.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte bei

**Generalagentur Heinrich Rüegg,
St. Gallen**

St. Leonhardstraße 33 - Tel. (071) 2 68 40

WAADTLÄNDISCHE UNFALLVERSICHERUNG LAUSANNE

Einzel	} Unfall	Haftpflicht für alle Betriebe.
Kinder mit Kinderlähmung.		Pauschalhaft für Familien
Frauen		Gebäude-, Tiere-, Gemeinde-
Landwirtschaft		Haftpflicht
Angestellte		Familien-Versicherungs-Police, in welcher die Ehefrau, Kinder, Dienstboten, Putz- und Waschfrau versichert werden können.
Arbeiter		Kautions- und Kranken-Versicherungen
Gemeinde	Auto-, Traktor-, Motorradhaftpflicht- und Kasko-Versicherungen.	
		Auto-Insassen-, Motorrad-Mitfahrer- und -Lenker-Unfall-Versicherungen